



LANDTAGSWAHL

W



T

E

IN SACHSEN 2024

**unsere  
Wahlprüfsteine...**



## Ein Disclaimer - oder auch: Wie die Wahlprüfsteine gelesen werden müssen...

Sogenannte Wahlprüfsteine sind gern genutzte Tools der Lobbyarbeit wie auch der politischen Bildung. Sie dienen als Fragenkatalog für ausgewählte Parteien, um vor Wahlen verschiedene Positionen zu erfassen und die entsprechenden Antworten vergleichen zu können.

Der KJRS e.V. hat zehn Wahlprüfsteine anhand des beschlossenen Eckpunktepapiers zur kommenden Legislaturperiode an verschiedene Parteien gesendet und stellt nun die Antworten zur Verfügung. Aufgrund der Übersichtlichkeit wurden die Antworten sinngemäß gekürzt und angepasst. Wer sich für die ausführlichen Antworten interessiert, schreibt Jennifer Vaupel (j.vaupel@kjrs.de).

Wir haben die Parteien angefragt, die mit großer Wahrscheinlichkeit nach der Wahl in den sächsischen Landtag einziehen werden.

Wir sind der Überzeugung, dass wir uns auch mit der Agenda der AfD (Sachsen) beschäftigen müssen - insbesondere als politische Bildende und Lobby für junge Menschen und der vielfältigen Jugendverbandslandschaft hier in Sachsen. Das tun wir, indem wir Informationen nicht nur bereitstellen (politische Willensbildung), sondern auch einordnen (politische Bildung): Der Bundesverband der AfD gilt derzeit als Verdachtsfall im rechtsextremistischen bzw. -terroristischen Bereich. Darüber hinaus wird die Partei in drei Bundesländern (u.a. Sachsen) als gesichert rechtsextremistisch eingestuft, ebenfalls ihre Jugendorganisation. Dazu fasst der Präsident des Sächsischen Landesamt für Verfassungsschutz Dirk-Martin Christian zusammen: "Es geht dem AfD-Landesverband nicht um eine sachliche Auseinandersetzung mit den politischen Verhältnissen, sondern um die generelle Herabwürdigung unserer Demokratie." (Quelle)

Wir empfehlen daher, dringend sich kritisch mit unserem Jugendscan der AfD Sachsen oder umfassend mit dem Wahlprogramm auseinanderzusetzen. Dabei wird schnell erkennbar, dass das Wahlprogramm deutlich weniger kinder- und jugendfreundlich ist, als die Antworten folgend suggerieren.

Wahlprüfsteine können wertvolle Informationen liefern, aber es ist wichtig, ihre Grenzen zu erkennen und sie als ein Werkzeug unter vielen im (Meinungs-)Bildungsprozess zu betrachten. Beispielsweise kann die Komplexität politischer Positionen durch Wahlprüfsteine manchmal nicht vollständig erfasst werden. Ebenso sind die Antworten auf Wahlprüfsteine oft unverbindlich. Parteien und Kandidat\*innen sind nicht verpflichtet, sich nach der Wahl an ihre Aussagen zu halten. Stichwort: Wahlkampf.

Dir fehlen (jugendpolitische) Argumente gegen jeden Rechtspopulismus? Wir haben und vertreten sie! Hole dir kostenfrei unsere "Gegenrede" Broschüre.



# einerseits die Antworten Wahlprüfsteine KJRS ...

	CDU	GRÜNE	SPD	AfD	LINKE	BSW
Anliegen junger Menschen ernst nehmen	✓	✓	✓	?	✓	✓
Unterstützung Jugendverbände	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Erhalt "junger Orte"	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mobilität (im ländl. Raum) fördern	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wahlalterabsenkung auf 16	✗	✓	✓	✗	✓	✓
Förderung einer inklusiven Jugendarbeit	✓	✓	✓	✗	✓	✓
Überarbeitung FRL über örtlicher Bedarf	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Überarbeitung FRL Jugendpauschale	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Fachkräftemangel begünstigen	✓	✓	✓	(✓)	✓	✓
kostenfreie JuLe/Co für alle	✓	✓	✓	✓	✓	✓

# ... andererseits was wirklich in den Wahlprogrammen steht

	CDU	GRÜNE	SPD	AfD	LINKE	BSW
Anliegen junger Menschen ernst nehmen	✓	(✓)	✓	?	✓	?
Unterstützung Jugendverbände	✓	✓	✓	✓	✓	(✓)
Erhalt "junger Orte"	(✓)	?	✓	?	✓	(✓)
Mobilität (im ländl. Raum) fördern	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wahlalterabsenkung auf 16	✗	✓	✓	✗	✓	?
Förderung einer inklusiven Jugendarbeit	✓	✓	✓	✗	✓	?
Überarbeitung FRL über örtlicher Bedarf	(✓)	?	(✓)	?	✓	✓
Überarbeitung FRL Jugendpauschale	✓	✓	✓	?	✓	?
Fachkräftemangel begünstigen	?	✓	✓	?	✓	✓
kostenfreie JuLe/Co für alle	?	?	✓	?	(✓)	?

✓ explizite Zustimmung    (✓) vage Zustimmung    ? keine Erwähnung    ✗ Ablehnung (siehe Wahlprüfsteine)



	CDU	GRÜNE	SPD	AfD	LINKE	BSW
<p>Die Proteste von Schüler*innen, Azubis und jungen Menschen allgemein zeigen, dass diese keineswegs unpolitisch sind, sondern klar Position beziehen und danach handeln. Inwieweit nehmen Sie die legitimen Anliegen und Proteste junger Menschen ernst und richten ihr politisches Handeln danach aus?</p>	<p>Wir haben die Jugendbeteiligung in den kommunalen Ordnungen verankert und leisten mit der Finanzierung der Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung einen wichtigen Beitrag um Anliegen und Themen junger Menschen zu unterstützen. Wir sind immer wieder im engen Austausch mit Kindern und Jugendlichen sowie deren institutionellen Vertreterinnen und Vertretern. Regelmäßig begrüßen Abgeordnete unserer Partei im Landtag Schülergruppen aus ganz Sachsen und tauschen sich mit diesen aus. In unserer Partei hat die Jugend durch unsere Jugendorganisation, die Junge Union, eine starke Stimme. Sowohl zu den Kommunalwahlen, als auch zur Landtagswahl treten starke junge Kandidatinnen und Kandidaten für uns an. Auch in der Erarbeitung unseres Programms haben sich junge Menschen in der Erarbeitung, innerhalb der Kommission und auf unseren Ideenwerkstätten, aktiv beteiligt und Ideen eingebracht. Dabei geht es nicht nur, aber auch um Themen, die besonders junge Menschen betreffen wie bspw. die Clubkultur. Unser Anspruch ist es, Politik für alle Menschen in Sachsen zu machen, also auch für Kinder und Jugendliche.</p>	<p>Wir nehmen die Anliegen und Proteste junger Menschen sehr ernst und sehen sie als wesentlichen Bestandteil unserer demokratischen Gesellschaft. [...] Sie wachsen in einer digitalisierten Welt auf, stehen unter steigendem Leistungsdruck und sind mit unklaren Zukunfts- und Berufsperspektiven in einer sich stark verändernden (Arbeits-)Welt konfrontiert. Die Bewältigung der Klimakrise ist für die junge Generation eine zentrale Zukunftsfrage, bei der sie selbstbewusst mehr Mitbestimmung einfordert, wie z. B. die FridaysForFuture Proteste zeigen. Wir BÜNDNISGRÜNE wollen jungen Menschen nicht nur zuhören, sondern sie aktiv in die Gestaltung von Prozessen in Politik und Verwaltung einbeziehen, die ihre Zukunft maßgeblich beeinflussen. [...] Daher wollen wir jugendgerechte Beteiligungsformen flächendeckend im Freistaat umsetzen, damit die Stimmen junger Menschen gehört werden. Zur Unterstützung der Beteiligungsprozesse wollen wir Angebote der demokratischen und politischen Bildung dezentral und digital auch für junge Menschen attraktiv machen. Zudem soll die Beteiligung von Jugendlichen in der Gemeindeordnung von einer „Soll“- zu einer „Muss“-Bestimmung werden. [...]</p>	<p>Kindheit und Jugend sind prägende Lebensphasen, in denen junge Menschen sich entwickeln und selber kennenlernen, ihre Rolle in der Gemeinschaft suchen und ihren inneren Kompass ausbauen. Die Aufgabe des Staates ist es, Strukturen zu schaffen, die sie auf diesem Weg unterstützen. Kinder und Jugendliche brauchen Freiräume, in denen sie sich entfalten und ausprobieren können, und Möglichkeiten, sich in die Gesellschaft einzubringen und ihren Lebensraum mitzugestalten. Ihre Bedürfnisse und Interessen müssen über die Grenzen einzelner Politikfelder hinaus bedacht und ganzheitlich in den Blick genommen werden. Denn Kinder- und Jugendpolitik endet nicht bei der Jugendhilfe und Sozialarbeit oder Kita, Schule und Ausbildung. [...] Wir wollen echte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, in Zukunftswerkstätten, Jugendverbänden, Jugendparlamenten, Vereinen, Kitas, Schulen, Betrieben und Hochschulen. Denn sie haben ein Recht darauf, unsere Gesellschaft und ihren Lebensraum mitzugestalten und ihre demokratischen Fähigkeiten zu entwickeln. Dadurch sammeln sie Erfahrungen im Aushandeln, Überzeugen und Kompromisse schmieden. Sie erleben Selbstwirksamkeit und gestalten wie selbstverständlich mit.</p>	<p>Junge Menschen brauchen eine Perspektive. Uns ist wichtig, den sächsischen Kindern und Jugendlichen eine gute Zukunft gewährleisten zu können. Hierfür benötigt es vielerlei Maßnahmen in den unterschiedlichsten Politikbereichen. Unter anderem wollen wir die sächsische Wirtschaft stärken, um Arbeits- und Ausbildungsplätze zu erhalten und eine finanziell gesicherte Lebensgrundlage zu gewährleisten. Wir wollen die Kriminalität bekämpfen, damit Kinder und Jugendliche ohne Angst vor Gewalttaten aufwachsen können. Wir setzen uns für eine bessere Bildungspolitik ein und wollen dem Lehrermangel begegnen, den Unterrichtsausfall reduzieren und die Kernfächer stärken. Weiterhin wollen wir durch eine ideelle und finanzielle Förderung von Familien erreichen, dass jungen Menschen in Sachsen die Perspektive eröffnet wird, eine Familie zu gründen.</p>	<p>Kinder und Jugendliche benötigen Unterstützung und die Anerkennung unserer Gesellschaft. Unser Ziel ist eine Gesellschaft, in der alle Kinder und Jugendlichen ihr Potenzial voll ausschöpfen und ihr Leben selbstbestimmt und selbstwirksam gestalten können. [...] Die Interessen von Kindern und Jugendlichen sind bei allen politischen Entscheidungen stärker zu berücksichtigen. Dies betrifft insbesondere auch planerische und bauliche Entscheidungen. Da sich Demokratie aber nicht in einem Urnengang alle paar Jahre erschöpft, setzen wir uns für mehr Jugendbeteiligung durch Jugendbeteiligungsforen ein – sowohl auf kommunaler als auch auf Landesebene. Daher fordern wir auf der Landesebene auch eine „Gesamtstrategie Kinder- und Jugendbeteiligung“, da Beteiligung an allen Orten des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen praktisch gelebt werden muss. [...] Die Jugendforen müssen sowohl Rededebatten als auch Antragsrecht im Parlament bzw. Gremium der entsprechenden Ebene haben. Zusätzlich werden die Jugendforen mit einem eigenen Budget ausgestattet, über das die Jugendlichen [...] frei verfügen können. Parallel bleiben Angebote der politischen und demokratischen Bildung wichtig, auch an Schulen.</p>	<p>[Wir nehmen] die Anliegen und Proteste von Schülern, Azubis und jungen Menschen sehr ernst. Wir erkennen die Bedeutung ihres Engagements und die Dringlichkeit der Themen, die sie ansprechen. Unser politisches Handeln richtet sich nach den berechtigten Forderungen der jungen Generation, die unsere Zukunft maßgeblich mitgestaltet. Hier sind konkrete Maßnahmen und Ansätze, wie wir ihre Anliegen in unsere Politik integrieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Direkte Beteiligung und Dialog: Einrichtung von Jugendräten, -foren und -konferenzen</li> <li>• Berücksichtigung der Anliegen in der Gesetzgebung: Bildung und Chancengleichheit durch eine umfassende Bildungsreform</li> <li>• Unterstützung bei politischen Aktionen und Projekten: Förderung zivilgesellschaftlichen Engagements und Legitimierung von friedlichen Protesten</li> <li>• Politische Bildung und Aufklärung: fester Platz von politischer Bildung im Lehrplan und Aufklärungskampagnen</li> </ul> <p>Unsere Partei versteht, dass die Anliegen junger Menschen nicht nur gehört, sondern auch in konkrete politische Maßnahmen umgesetzt werden müssen. [...]</p>



<p><b>Wichtige (soziale) Kompetenzen erwerben junge Menschen außerhalb der Schule in Familie, Peer-Groups und insbesondere durch zivilgesellschaftliches Engagement. Für wie relevant halten Sie selbstbestimmte Freizeitgestaltung, informelles Lernen und Ehrenamt in Jugendverbänden?</b></p>	<p>Ehrenamt bzw. ehrenamtliches Engagement bietet vielfältige Möglichkeiten insbesondere für Kinder und Jugendliche, um sich selbst zu entdecken, Regeln mitzugestalten und einzuhalten, Fähigkeiten und Neigungen zu entfalten und Teil einer Gemeinschaft mit Rechten und Pflichten zu sein. Kindertagesstätten und Schulen sind wichtige Partner, um junge Menschen für das Ehrenamt zu begeistern. Kooperationen zwischen Kitas und Schulen mit Vereinen stellen hier eine gute Möglichkeit dar und bieten beispielsweise im Bereich der Ganztagsangebote ein großes Potential. Auch politisches Engagement wird von der übergroßen Vielzahl der Mitglieder im Ehrenamt geleistet – sowohl von Jugendlichen, wie auch von Erwachsenen. Um Ehrenamtliche zu entlasten, ihnen mehr finanzielle Freiheit zu geben und Ehrenamt noch besser anzuerkennen, haben wir zahlreiche Vorschläge in unserem Regierungsprogramm erarbeitet.</p>	<p>Kinder haben ein Recht auf Spiel, Freizeit, aktive Erholung sowie auf Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben. Jugendverbände bieten jungen Menschen Angebote und Raum, um ihre Freizeit selbstbestimmt und interessengeleitet mitzugestalten. Wir befürworten die Schaffung von Freizeitmöglichkeiten und Angeboten für gesellschaftliches Engagement, die jungen Menschen die Möglichkeit geben, sich auszuprobieren, ihre Interessen zu erkunden und persönliche Fähigkeiten zu entwickeln. Wir BÜNDNISGRÜNE fördern die Selbstwirksamkeit junger Menschen durch ein Netzwerk der Ansprechbarkeit, insbesondere durch die Unterstützung der Kinder- und Jugendringe, da diese jungen Menschen Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung und Eigenständigkeit bieten. Jugendverbände bieten wichtige Plattformen für sozialen Austausch und gemeinschaftliche Aktivitäten und erlauben es Kindern und Jugendlichen ihre sozialen Kompetenzen zu entwickeln und wichtige Fähigkeiten zu erlernen. Junge Menschen sollen die Möglichkeit haben, ihre Freizeit und ihr Umfeld selbstbestimmt zu gestalten. Dies fördert nicht nur ihre Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen, sondern stärkt auch ihre Eigeninitiative – Schlüsselkompetenzen für die persönliche Entwicklung.</p>	<p>Kindheit und Jugend leben auch vom selbstbestimmten Entdecken, Erleben und Erfahrungen machen. Es braucht Zeiten und Orte, in denen Kinder und Jugendliche frei von Betreuung, Anregung und Begleitung sind, um sich auszuprobieren, zu lernen, eigene Grenzen zu erfahren und gelegentlich zu überschreiten. Wir werden daher Jugendverbände und Orte für die Jugend fördern. Die Jugendpauschale als landesweites Steuerungsinstrument erhöhen wir weiter und modernisieren sie, zudem überarbeiten wir die überörtliche Förderung.</p>	<p>Wir sind der Auffassung, dass ehrenamtliche Jugendarbeit von hoher Bedeutung nicht nur für die Jugendlichen selbst, sondern auch für die gesamte Gesellschaft ist. Daher haben wir im Jahr 2020 einen Antrag in den Sächsischen Landtag eingebracht, der das Ziel hatte, die Attraktivität von Freiwilligendiensten zu stärken. Unter anderem setzten wir uns darin dafür ein, dass Freiwilligendienstleistungen der Züge der Deutschen Bahn und die öffentlichen Nahverkehrsmittel in Sachsen kostenlos nutzen können. Der Antrag wurde von den übrigen Fraktionen abgelehnt. Weiterhin wollen wir ein verpflichtendes Gemeinschaftsdienstjahr einführen. Dies ermöglicht nicht nur, dass viele junge Menschen soziale Berufe kennen und schätzen lernen, sondern schafft auch in erheblichem Maße Möglichkeiten, sich direkt zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen.</p>	<p>Wir wenden uns nachdrücklich gegen eine Verdrängung von Jugendlichen aus dem öffentlichen Raum. Stattdessen wollen wir mehr freie, öffentliche und möglichst selbstbestimmte Räume schaffen, in denen Jugendliche ihren Interessen nachgehen und sich mit Gleichaltrigen treffen können. Keine Jugendkultur ist illegal! Ob Sport, Kunst, Fußball im Verein, Skateboarden oder Graffiti – wir lehnen es ab, bestimmte Formen der Freizeitgestaltung oder bestimmte Jugendkulturen in Spießermännern als „störend“, „unordentlich“ oder als „Vandalismus“ zu denunzieren. Junge Leute brauchen Freiräume, etwa selbst organisierte Jugendklubs, Skateanlagen und legale Graffitiflächen. Die professionelle Jugendarbeit darf nicht dem Sparzwang zum Opfer fallen, die Mittel dafür im Landshaushalt müssen erhöht werden. Die offene Jugendarbeit ist von großer Bedeutung für unsere Gesellschaft. Deshalb ist für uns vor allem die Förderung der demokratischen Jugendarbeit und Jugendbildung ein wesentlicher Punkt. Arbeitsbedingungen und die Bezahlung der Mitarbeitenden müssen hier deutlich verbessert werden. Zudem fordern wir die Stärkung der selbstverwalteten Jugendhäuser und autonomen Jugendzentren (AJZ).</p>	<p>[Wir erkennen] die immense Bedeutung von selbstbestimmter Freizeitgestaltung, informellem Lernen und ehrenamtlichem Engagement in Jugendverbänden an. Diese Aktivitäten sind wesentliche Ergänzungen zur schulischen Bildung und tragen entscheidend zur persönlichen Entwicklung und sozialen Kompetenz junger Menschen bei. Hier sind die Gründe [...]:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung von selbstbestimmter Freizeit, Verantwortungsbewusstsein und individuelle Interessen</li> <li>• Soziale Kompetenz und Gemeinschaftsgefühl in Peer-Groups und Engagement</li> <li>• Informelles Lernen und Persönlichkeitsentwicklung</li> <li>• Wir setzen uns für eine stärkere finanzielle und organisatorische Unterstützung von Jugendverbänden und -initiativen ein. [...]</li> <li>• Ehrenamtliches Engagement sollte stärker anerkannt + gefördert werden. Dies kann durch Anrechnungen im Bildungssystem, Zertifikate und öffentliche Anerkennung geschehen.</li> </ul> <p>[Wir glauben] fest daran, dass eine ganzheitliche Bildung, die schulisches Lernen mit selbstbestimmter Freizeitgestaltung, informellem Lernen und ehrenamtlichem Engagement kombiniert, junge Menschen bestmöglich auf die Herausforderungen des Lebens vorbereitet. [...]</p>
--	---	--	--	--	--	---



<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Freiräume und Treffpunkte ohne Erwachsene sind wichtige Ressourcen im Aufwachen von jungen Menschen. Welche Maßnahmen und Investitionen zum Erhalt bzw. zur Förderung „junger Orte“ (Jugendclubs, Spiel- und Zeitplätze, Bildungsstätten usw.) strebt Ihre Partei an?</p>	<p>Aktuell ist eine Förderung von „jungen Orten“ bereits über verschiedene Fördermaßnahmen möglich, bspw. über die Förderrichtlinie Investitionen, über europäische Fördermittel bzw. im Kontext der inklusiven Ausgestaltung über das Investitionsprogramm „Lieblingsplätze für alle“. Wir wollen diese Förderungen fortführen. Auch die Digitalisierung in diesem Bereich vorangetrieben bspw. den Digitalpakt für die Jugendarbeit.</p>	<p>Wir [...] erkennen die Notwendigkeit von Freiräumen und Treffpunkten für Kinder und Jugendliche, die ihren Bedürfnissen entsprechen [...] und ihre Persönlichkeit entwickeln können. Diese Orte sind unverzichtbare Bildungs- und Sozialräume, die es jungen Menschen ermöglichen, Eigenverantwortung und Selbständigkeit zu üben, demokratische Prozesse zu erfahren und sich aktiv einzubringen. Sie erlauben es Kindern und Jugendlichen, selbstbestimmt ihre kreativen und sozialen Kompetenzen zu entwickeln. Wir wollen die Jugendpauschale weiterentwickeln, um die Leistungen der Jugendarbeit zu sichern und jedem Kind und Jugendlichen erreichbare Angebote zu bieten. Dies umfasst eine auskömmliche institutionelle und gut ausgestattete Förderung, um die soziale Arbeit zu stärken. Um die Selbstwirksamkeit junger Menschen zu stärken, schaffen wir ein Netzwerk der Ansprechbarkeit, insbesondere durch die Unterstützung der Kinder- und Jugendringe. Diese sollen kontinuierlich, vor allem in der Fläche gefördert werden. In ländlichen Regionen setzen wir uns dafür ein, Kinderrechtebüros oder mobile Kinderrechteangebote einzuführen, an die sich Kinder wenden können, wenn sie ihre Rechte verletzt sehen oder eigene Projektideen umsetzen möchten.</p>	<p>Junge Menschen lernen viel, und längst nicht alles in der Schule. Außerschulische Einrichtungen, selbstbestimmte Freiräume, Freizeittreffs und Jugendclubs sind wichtige lebensweltliche Orte, um Entdeckungen und Erfahrungen zu machen. Solche Strukturen wollen wir erhalten und stärken. Die Sächsische Jugendstiftung unterstützt Jugendgruppen, selbstverwaltete Jugendclubs und Jugendinitiativen, die sich in ihrem Ort aktiv engagieren möchten. Diese Unterstützung möchten wir ausbauen.</p>	<p>Junge Menschen brauchen Räume für eigene Initiativen, Treffpunkte und Aktivitäten. Wir streben ein breit aufgestelltes, aber auch erreichbares Angebot an Örtlichkeiten für junge Menschen an. Hierzu braucht es nicht nur Investitionen in die Räume selbst, sondern vor allem in den ländlichen Regionen auch die Einbindung in einen breit aufgestellten ÖPNV.</p>	<p>[Siehe vorherige Frage.]</p>	<p>[Wir erkennen] die Bedeutung von Freiräumen und Treffpunkten für junge Menschen an. Solche Orte sind essenziell für die persönliche Entwicklung, soziale Interaktion und das Erlernen von Selbstständigkeit. Um diese wichtigen Ressourcen zu erhalten und zu fördern, streben wir folgende Maßnahmen und Investitionen an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau und Modernisierung von Jugendclubs und Jugendzentren</li> <li>• Förderung von Spiel- und Zeitplätzen</li> <li>• Unterstützung von Bildungsstätten und Freizeitangeboten</li> <li>• Partizipation und selbstverwaltete Jugendprojekte</li> <li>• Langfristige Finanzielle Unterstützung und Förderprogramme</li> <li>• Lokale Vernetzung und öffentlich-private Kooperation</li> </ul> <p>Unsere Partei setzt sich dafür ein, dass junge Menschen in Sachsen genügend „junge Orte“ haben, an denen sie sich frei entfalten, treffen und engagieren können. Diese Maßnahmen und Investitionen sind darauf ausgelegt, die Lebensqualität junger Menschen zu verbessern und ihnen die besten Voraussetzungen für eine positive Entwicklung zu bieten.</p>
--	--	---	--	--	---------------------------------	--



<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">                 Mobilität ist für die Verselbstständigung, Unabhängigkeit und Selbstbestimmung junger Menschen enorm wichtig. Dabei sind sie überdurchschnittlich stark auf die Nutzung des ÖPNV angewiesen. Wie wollen Sie Mobilität v.a. im ländlichen Raum erleichtern?             </p>	<p>Wir setzen uns dafür ein, den ÖPNV im ländlichen Raum weiter auszubauen. Dazu gehört auch die von uns favorisierte Ausweitung des Plus-Bus- und TaktBus-Systems. Gleichzeitig sehen wir auch zukünftig eine Ausweitung durch ein Flexa-System wie in Leipzig. Damit wollen wir für 80 % der Bevölkerung in Sachsen einen ÖPNV-Anschluss bereitstellen.</p>	<p>Wir BÜNDNISGRÜNE fordern für Sachsen eine Mobilitätsgarantie. Das heißt, dass der Bus- und Bahnverkehr so ausgebaut werden soll, dass es auch im ländlichen Raum mindestens einen Stundentakt zwischen 5 und 24 Uhr gibt. Ziel ist es, dieses flächendeckende Angebot durch flexible Bedienformen wie ÖPNV- oder Ruf-Taxi, Ruf-Bus oder Mobi-Shuttle, die bei Bedarf angefordert werden, zu ergänzen. Mit diesen Bausteinen wollen wir 80 Prozent der Menschen im Freistaat Sachsen ein vertaktetes ÖPNV-Angebot machen. Dadurch wird Mobilität für Kinder- und Jugendliche, insbesondere im ländlichen Raum, enorm verbessert und erleichtert. Daneben müssen aber auch die Fahrpreise erschwinglich sein. Wir halten am Bildungsticket fest und wollen ein ermäßigtes Deutschlandticket einführen, welches unter anderem Kindern und Jugendlichen zur Verfügung stehen soll.</p>	<p>Klar ist: Zu einem guten ÖPNV auf dem Land gehört mehr als der Schulbus. Deshalb haben wir für mehr Takt- und Plusbusse gesorgt. Wir wollen das Angebot zu Nacht-, Wochenend- und Randzeiten weiter verbessern. Den Anteil der Menschen, die an das ÖPNV-Grundnetz angebunden sind, wollen wir weiter steigern. Wir denken Verkehr ganzheitlich. Deshalb organisieren wir ein Update der rechtlichen Rahmenbedingungen für Lösungen wie Car- und Bikesharing, Rufbusse, Mitfahr-Apps und weitere On-Demand-Angebote. Besonders wichtig ist uns, dass junge Menschen den ÖPNV einfach und kostengünstig nutzen können. Dank der SPD gibt es seit 2021 das Bildungsticket. Es ist einfach und preiswert, fast 200.000 Schüler:innen und Freiwilligendienstleistende nutzen es. Wir wollen es fortführen, den Preis von 15 Euro pro Monat halten und das Nutzungsgebiet auf ganz Sachsen ausdehnen.</p>	<p>Auch wir betrachten einen gut ausgebauten ÖPNV als wichtige Voraussetzung für Jugendliche, ein individuelles und möglichst unabhängiges Leben führen zu können. Gerade im ländlichen Raum gibt es in Sachsen leider sehr große Lücken, die es zu schließen gilt. Im Jahr 2019 haben wir einen Antrag in den Sächsischen Landtag eingebracht, mit dem wir die Einrichtung einer Enquete-Kommission zu diesem Thema forderten. Die Kommission sollte für die einzelnen ländlichen Regionen Handlungsempfehlungen erarbeiten, um die infrastrukturelle, soziale und wirtschaftliche Situation sowie das Lebensumfeld der Menschen dort zu verbessern. Die Verkehrsinfrastruktur sowie die Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr oder kostenlose Schüler- und ermäßigte Ausbildungstickets spielten für uns dabei eine große Rolle. Leider wurde unser Vorhaben von den übrigen Fraktionen abgelehnt. Angesichts der bestehenden Defizite im ÖPNV haben Auszubildende oftmals Probleme, ihre Betriebe und Berufsschulen zu erreichen. Daher möchten wir Auszubildenden einen Zuschuss zu ihren Führerscheinkosten in Höhe von 50 Prozent gewähren, wenn sich die betriebliche Ausbildungsstätte oder die Berufsschule im ländlichen Raum befindet.</p>	<p>Mobilität ist eine zentrale Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe, aber auch ein entscheidendes Feld im Klimaschutz und der zukünftigen Entwicklung von Gemeinden. [...] Wir wollen eine „ÖPNV-Offensive“ in Sachsen starten, stillgelegte Bahnstrecken wieder in Betrieb nehmen und Mindestbedienstandards einführen. [...] Auch am Wochenende, in den Schulferien und in den Abendstunden muss es ein ausreichendes und zuverlässiges Angebot geben [...]. Dazu müssen alle Busse und Bahnen barrierefrei erreichbar sein. Zusätzlich wollen wir freies W-Lan in allen Zügen. Anrufbusse, die nach Wunsch und Bedarf verkehren (On-Demand-Verkehre), können insbesondere in ländlichen Regionen [den ÖPNV] unterstützen. Diese können auch zielgerichtet z.B. für den Ausbildungsverkehr eingesetzt werden. Mit einem sog. „Azubi-Shuttle“ könnte bspw. sichergestellt werden, dass Auszubildende und Freiwilligendienstleistende in ganz Sachsen ihre Wunschbetriebe jederzeit mit dem ÖPNV erreichen. Wir setzen uns zudem dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler, Studierende, Auszubildende und Freiwilligendienstleistende den ÖPNV kostenlos nutzen dürfen, mindestens jedoch auch ein vergünstigtes Deutschlandticket erwerben können.</p>	<p>Die Partei Bündnis Sahra Wagenknecht - Vernunft und Gerechtigkeit sieht die Verbesserung der Mobilität im ländlichen Raum als eine wesentliche Voraussetzung für die Unabhängigkeit und Selbstbestimmung junger Menschen. Der Zugang zu einem zuverlässigen und erschwinglichen ÖPNV ist dabei von zentraler Bedeutung. Hier sind unsere konkreten Maßnahmen zur Erleichterung der Mobilität, insbesondere im ländlichen Raum:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau und Verbesserung des ÖPNV durch Erhöhung der Taktfrequenz + neuen Linien und Haltestellen</li> <li>• Flexiblere Mobilitätslösungen mit Rufbussen und On-Demand-Services, Mitfahrzentralen und Carsharing</li> <li>• Kostenlose oder stark vergünstigte ÖPNV-Tickets für Schüler, Azubis und Studierende und Flatrate-Modelle (wie das 49-Euro-Ticket)</li> <li>• Multimodale Verkehrskonzepte + digitale Plattformen</li> <li>• Infrastrukturverbesserungen insb. von Bus + Fahrrad</li> <li>• Beteiligung junger Menschen an Planungsprozessen, z.B. durch Jugendforen</li> </ul> <p>Durch diese Maßnahmen wollen wir sicherstellen, dass junge Menschen im ländlichen Raum in Sachsen eine verlässliche, erschwingliche und flexible Mobilität genießen. Unser Ziel ist es, ihre Unabhängigkeit zu fördern [...].</p>
---	---	---	---	--	---	---



## Wahlprüfsteine (gekürzt) zur Landtagswahl 2024 in Sachsen

<p>Junge Menschen zeigen vielfältiges Engagement, dass sie die Gesellschaft verantwortungsvoll mitgestalten wollen. Das Wahlalter liegt in 11 Bundesländern auf kommunaler Ebene bei 16 Jahren, in 5 Bundesländern gilt es auch auf Landesebene. Wie stehen Sie zur Absenkung des Wahlalters? #16stimmt</p>	<p>Als Sächsische Union stehen für wir den Gleichklang von Rechten und Pflichten. Dieses Prinzip wäre bei einer Absenkung des Wahlalters nicht realisiert, denn die Übertragung der vollen Verantwortung im Bürgerlichen Gesetzbuch und im Strafrecht beginnt mit der Volljährigkeit. Wir sind als Sächsische Union der Auffassung, dass das Wahlalter nach wie vor daran geknüpft werden sollte.</p>	<p>Viele Jugendliche sind politisch interessiert und wollen sich für eine bessere Gesellschaft engagieren. Ihnen muss aus unserer BÜNDNISGRÜNEN Sicht die Chance zur Mitbestimmung über die Prozesse in Politik und Verwaltung gegeben werden, welche schlussendlich ihre Zukunft maßgeblich beeinflussen. Deshalb stehen wir grundsätzlich für eine Absenkung des Wahlalters und sind der Meinung, dass 16-Jährige die nötige Reife für die Teilnahme an Wahlen haben. Wir beabsichtigen sogar, noch einen Schritt weiter zu gehen: Wir wollen das aktive Wahlalter für Kommunal- und Landtagswahlen auf 14 Jahre herabsetzen. Angebote der demokratischen und politischen Bildung sollen darüber hinaus dezentral und digital auch für junge Menschen attraktiv gemacht werden.</p>	<p>Wir möchten das Wahlalter bundesweit auf 14 Jahre senken. Damit Jugendliche ihre Stimme früher abgeben und mitentscheiden können, wer in der Politik die Entscheidungen über ihre Zukunft trifft. In Sachsen wollen wir das für Kommunal- und Landtagswahlen sowie direktdemokratische Prozesse durch eine Verfassungsänderung erreichen. Außerdem wollen wir es möglich machen, dass sich Jugendliche schon vor dem 14. Geburtstag problemlos ins Wählerverzeichnis einschreiben können.</p>	<p>Wir erkennen an, dass viele Jugendliche politisch interessiert sind und können gut verstehen, dass sie mittels Wahlen auch am politischen Geschehen stärker partizipieren möchten. Die AfD spricht sich jedoch gegen eine Absenkung des Wahlalters aus. Altersgrenzen dienen dazu, Jugendliche in verschiedenen Bereichen des Lebens zu schützen, indem sie bestimmte Rechte, Privilegien und Verantwortlichkeiten entsprechend ihrer Entwicklung und Reife stufenweise gewähren. Um fundierte politische Entscheidungen zu treffen, spielen Erfahrung und Reife, die grundsätzlich durch Lebenserfahrung gesammelt werden können, eine wichtige Rolle.</p>	<p>Damit die Interessen der jungen Generation auch im Prozess der politischen Willensbildung stärker berücksichtigt werden, fordern wir: Das aktive Wahlalter bei Kommunal- und Landtagswahlen sowie Volksentscheiden muss in einem ersten Schritt auf 16 Jahre gesenkt werden! Langfristig setzen wir uns für die Einführung eines aktiven Wahlrechts aller Personen ohne Altersbeschränkung ein und führen diese Debatte mit verschiedenen gesellschaftlichen und politischen Akteuren und Akteuren.</p>	<p>[Wir unterstützen] die Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre, sowohl auf kommunaler als auch auf Landesebene. Wir erkennen an, dass junge Menschen durch ihr vielfältiges Engagement und ihre klare Positionierung zu gesellschaftlichen Themen zeigen, dass sie Verantwortung übernehmen und aktiv an der Gestaltung unserer Gesellschaft teilnehmen möchten. Hier sind unsere Gründe und Überlegungen [dazu]:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anerkennung des politischen Engagements und durch Studien erwiesene Mündigkeit</li> <li>• Förderung der politischen Bildung und Demokratie</li> <li>• Langfristige Beteiligung und Verantwortung</li> <li>• Gleichberechtigung und Fairness</li> <li>• Positive Erfahrungen bspw. Aus Österreich und anderen Bundesländern</li> </ul> <p>Wir sind überzeugt, dass die Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre ein wichtiger Schritt ist, um die politische Teilhabe und das Engagement junger Menschen zu fördern. Es ist an der Zeit, ihre Stimmen auch an den Wahlurnen zu hören und ihnen die Möglichkeit zu geben, aktiv an der Gestaltung unserer Gesellschaft mitzuwirken. Daher unterstützen wir die initiative #16stimmt und setzen uns für die entsprechende Gesetzesänderung ein.</p>
---	---	---	--	--	--	---





<p>Die gleichberechtigte Teilhabe aller junger Menschen an der Gesellschaft und damit auch an den Angeboten der Jugend(verbands-)arbeit muss gewährleistet sein. Dazu gehört eine inklusive sowie migrationspolitische Öffnung des Arbeitsfeldes. Welche Unterstützung leistet Ihre Partei diesbezüglich?</p>	<p>Die inklusive wie auch migrationspolitische Öffnung der Jugend(verbands-)arbeit ist heute bereits vielfach Thema bei der Arbeit vor Ort. Insbesondere im Hinblick auf das kommende inklusive SGB VIII bedarf es weiterer Maßnahmen, um dem Anliegen entsprechend Rechnung zu tragen. Dies betrifft bspw. die inklusive Ausgestaltung von Planungen oder der barrierefreie Zugang. Im Hinblick auf die Umsetzung des inklusiven SGB VIII im Freistaat, werden wir diese Maßnahmen mit erörtern. Bezüglich der migrationspolitischen Öffnung nimmt die Jugendhilfeplanung vielfach schon Bezug. Wir werden darauf aufbauen und diese fortführen</p>	<p>Es ist zu beachten, dass die Ausgestaltung der Kinder- und Jugendhilfe nach dem SGB VIII grundsätzlich eine weisungsfreie kommunale Pflichtaufgabe ist [...]. Wir wollen die inklusive und interkulturelle Jugendarbeit stärken, um sicherzustellen, dass alle Kinder und Jugendlichen miteinbezogen werden und Zugang zu entsprechenden Angeboten haben. [...] Mit dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz, das im Juni 2021 in Kraft getreten ist, wurden die Weichen für eine inklusive Kinder- und Jugendhilfe bis 2028 gestellt. [...] Damit [das] gelingt, muss ihre Finanzierung gesichert sein. Es braucht Mittel im nächsten Haushalt, um bspw. Jugendtreffs oder Ferienfreizeiten barrierefrei zu gestalten. Darüber hinaus müssen die Jugendämter fachlich qualifiziert ausgestattet und Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten für Mitarbeiter*innen im Bereich der Jugendarbeit geschaffen werden. [...] erreicht werden. Wir setzen uns dafür ein, dass es für die Träger der öffentlichen Jugendhilfe im Bereich der Jugendarbeit Regelungen gibt, um den Anteil der Beschäftigten mit Migrationsgeschichte zu erhöhen bzw. die migrationsgesellschaftliche Kompetenz von Beschäftigten in den Kommunen zu fördern. Jugendselfstorganisationen sollen zudem in ihrer Gründung und ihrem Bestehen gestärkt werden.</p>	<p>Gesellschaftliche Teilhabe für alle ist eine wichtige Grundbedingung für eine stabile Demokratie. Sie muss integrativ und inklusiv sein, deshalb wollen wir alle Anstrengungen unternehmen, damit diese Teilhabe barrierefrei und bürokratiearm möglich wird. [...] Kitas, Schulen, Ausbildungsstätten und Hochschulen sowie außerschulische Lernorte wollen wir kontinuierlich inklusiv weiterentwickeln, entsprechende Maßnahmenpläne zur Umsetzung aktualisieren und die personellen Ressourcen, Räume und Inhalte der Bildung auf tatsächlich gelebte Inklusion ausrichten. Zur Umsetzung der inklusiven Kinder- und Jugendhilfe braucht es mehr Ressourcen sowie Qualifizierung für Personal, welches in den Jugendämtern oder mit Kindern und Jugendlichen arbeitet. Zuwanderung ist ein wichtiger Schlüssel, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Gesuchte und vorhandene Qualifikationen oder Ausbildungswünsche gilt es zu berücksichtigen, wenn es um gezielte Zuwanderung in die Regionen geht. Hierfür stärken wir die Rolle des Zentrums für Fachkräftesicherung Sachsen (ZE-FAS). Flüchtlingssozialarbeit soll Wissen über das Leben und die nötigen (ersten) Schritte in Sachsen vermitteln [...]. Wir werden sie weiterführen.</p>	<p>Vereine und Verbände können eine sehr gute integrierende Wirkung entfalten. Aufgrund ihrer privatrechtlich organisierten Struktur sollte es den Vereinen selbst überlassen werden, ob und wie sie sich diesbezüglich engagieren möchten. Diesbezügliche staatliche Interventionen halten wir für nicht notwendig.</p>	<p>Wir kämpfen für eine inklusive Gesellschaft, in der jeder Mensch Rahmenbedingungen findet, in denen er seine Fähigkeiten, Fertigkeiten und Talente entfalten kann, niemand außerhalb der Gesellschaft steht und alle sich einbringen können. Wir gestalten inklusive Strukturen entsprechend des Slogans der Autonomen Behindertenbewegung „Nichts über uns ohne uns!“. Menschen mit Behinderungen sollen am politischen, sozialen und kulturellen Leben gleichberechtigt teilhaben und dieses aktiv und selbstbestimmt mitgestalten. Dazu fordern wir in Sachsen einen grundsätzlichen Paradigmenwechsel, wie er im Bundesteilhabegesetz und in der UN-Behindertenrechtskonvention vorgesehen ist: Selbstbestimmung und Selbstermächtigung statt Almosen. Wir wollen Menschen mit Behinderungen aus abgeschlossenen Sonderwelten holen und stattdessen eine Gesellschaft für alle schaffen. Auch in Sachsen ist Einwanderung längst gesellschaftliche Normalität. 11 % der Menschen in Sachsen sind eingewandert, ihr Anteil steigt. Wir wollen auch die politische Vertretung für diejenigen sein, die Migrations- oder Fluchterfahrung haben. Diese Menschen haben nach wie vor nicht die gleichen Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe, politische Mitbestimmung und Zugang zu Bildung und Beruf.</p>	<p>[Wir setzen uns] entschieden für die gleichberechtigte Teilhabe aller junger Menschen an der Gesellschaft ein [...]. Wir sind der Überzeugung, dass alle jungen Menschen unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer sozialen oder kulturellen Situation gleiche Chancen und Zugangsmöglichkeiten zu Bildungs-, Freizeit- und Jugendangeboten haben sollten. Hier sind unsere konkreten Maßnahmen [...]:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung von Vielfalt und Inklusion durch Sensibilisierung und Schulung fürs Haupt und Ehrenamt sowie barrierefreie Zugänge</li> <li>• Unterstützung von interkulturellen Programmen und Sprachförderung zur Integration junger Menschen</li> <li>• Finanzielle Unterstützung und Förderprogramme</li> <li>• Beteiligung und Mitbestimmung in Entscheidungsprozessen über Jugendverbände sowie Jugendforen und Workshops</li> <li>• Internationale Kooperationen und Netzwerke</li> </ul> <p>Unsere Partei verfolgt das Ziel, allen jungen Menschen eine Stimme zu geben und ihre Teilhabe an der Gesellschaft aktiv zu fördern. Eine inklusive sowie migrationspolitische Öffnung des Arbeitsfeldes der Jugend(verbands-)arbeit ist dabei eine grundlegende Voraussetzung für eine gerechte und vielfältige Gesellschaft. [...]</p>
---	--	--	---	--	--	---



<p><b>Junge Menschen gestalten im Jugendverband selbstbestimmt und unverzweckt ihre Freizeit und engagieren sich. Um dies zu gewährleisten, brauchen Verbände eine angemessene Ressourcenausstattung und einen geringen Aufwand bei der Verwaltung. Wie sieht für Sie die zukünftige FRL überörtlicher Bedarf aus?</b></p>	<p>Die Förderrichtlinie bedarf – nicht nur aufgrund der zeitlichen Dimension – eine grundlegende Anpassung. Wir werden die Novellierung aktiv begleiten und dabei auch Vorschläge der Verbände betreffend u.a. der Ausgestaltung der Finanzierung und Förderzeiträume, der Berücksichtigung von Personal- und Sachkosten, wie auch die Aufnahme der Kinder- und Jugendherholung als eigenständigen Fördergegenstand prüfen.</p>	<p>Jugendverbände bieten jungen Menschen einen wichtigen Raum, um sich auszuprobieren, ihre Interessen zu erkunden und persönliche Fähigkeiten zu entwickeln. Um die Angebote und Räume der Jugendverbandsarbeit auch in Zukunft abzusichern, muss die Förderrichtlinie überörtlicher Bedarf an aktuelle Gegebenheiten angepasst werden und so gestaltet sein, dass sie den Jugendverbänden ermöglicht, ihre Ressourcen effektiv und effizient einzusetzen. Zur Entlastung der Verbände setzen wir BÜNDNISGRÜNE uns für eine Vereinfachung der administrativen Prozesse und für eine Festbetragsfinanzierung mit sinnvoller Flexibilität ein. Wir wollen auch kürzere Angebote ermöglichen, die niedrigschwellig beantragt werden können, um die administrativen Hürden zu senken. Die Jugendverbandsarbeit soll langfristig grundfinanziert werden, was die Beschäftigung von Verwaltungspersonal ermöglicht und somit eine Vielzahl von aktiven Jugendgruppen, internationalen Camps, Ferienlagern und Projekten fördert und sichert.</p>	<p>Um die überörtlichen Angebote der Jugendhilfe besser zu unterstützen, wollen wir die überörtliche Förderung überarbeiten. Unser wichtigstes Anliegen ist es dabei, die Förderung langfristig und verlässlich zu gestalten, denn die Strukturen brauchen Kontinuität und Freiheit. Dabei muss es gleichzeitig gelingen, die Förderbedingungen so auszugestalten, dass flexibel und zeitnah auf besondere Bedarfe bei Kindern und Jugendlichen reagiert werden kann. Und schließlich ist uns die Stärkung von Kooperation und Vernetzung wichtig, damit Ressourcen effizient und zielgenau eingesetzt werden können.</p>	<p>Ehrenamtlich Engagierte leisten einen elementaren Beitrag – gerade in der Jugend- und in der Jugendverbandsarbeit. Unser Ziel ist die Vereinfachung von Förderverfahren und damit letztendlich die Effizienzsteigerung des Mitteleinsatzes. Wir wollen an allen Förderrichtlinien entsprechend diesen Maßstäben Änderungsbedarfe umsetzen.</p>	<p>Wir wollen die Jugendhilfe und Jugendarbeit stärken! Die vielfältigen Angebote [...] sind für junge Menschen unverzichtbar auf dem Weg des Erwachsenwerdens. Sie sind gesetzliche Pflichtaufgaben, gelten aber vielen Amtsträgerinnen und Amtsträgern als vermeintlich „freiwillige“ Leistungen. So werden sie wegen der vielerorts desaströsen kommunalen Haushaltslage ausgedünnt und abgebaut. Das wollen wir im Interesse der kommenden Generation verhindern. Wir setzen uns für eine deutlich höhere Finanzierung der Kinder- und Jugendhilfe ein. Angebote der [...] Jugendarbeit nach §11-14 des SGB VIII sind kommunale Pflichtaufgaben und müssen als solche anerkannt und flächendeckend abgesichert werden. Wir wollen die Jugendpauschale erhöhen und sie jährlich an die Entwicklung von Personal- und Sachkosten anpassen. [...] Auch soll die Jugendpauschale an konkrete fachlich-inhaltliche Kriterien wie einen Mindestpersonalschlüssel, Mindestangebote sowie daran gebunden werden, dass ein angemessener Anteil der Mittel für Jugendarbeit verwendet wird. Darüber hinaus müssen die Mittel für Jugendarbeit nach § 11 und 12 SGB VIII deutlich erhöht werden. [...] Wir wollen [das] in Zusammenarbeit mit den Trägern weiterentwickeln.</p>	<p>[Wir setzen uns] dafür ein, dass Jugendverbände eine angemessene Ressourcenausstattung erhalten, um selbstbestimmt und effektiv arbeiten zu können. Eine zukünftige Förderung und Unterstützung der Jugendverbände auf überörtlicher Ebene sollten folgende Aspekte berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedarfsorientierte Finanzierung sowie Fördermittel und Zuschüsse, die einfach beantragt werden können</li> <li>• Verwaltungsaufwand minimieren und Unterstützungsangebote bei der Organisation, Verwaltung und Finanzierung</li> <li>• Infrastrukturelle Unterstützung durch die Sicherstellung der räumlichen und technischen Ausstattung sowie Unterstützung bei Infrastrukturprojekten (bspw. Renovierung von Freizeiteinrichtungen)</li> <li>• Qualifizierung und Weiterbildung sowie Partizipation und Mitbestimmung</li> </ul> <p>Unsere Partei versteht die Bedeutung einer angemessenen Ressourcenausstattung und eines geringen Verwaltungsaufwands für Jugendverbände [...]. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Zukunft der Förderung und Unterstützung auf überörtlicher Ebene diesen Bedürfnissen gerecht wird und die Selbstbestimmung und Engagementmöglichkeit der Jugendverbände stärkt.</p>
--	---	---	---	---	--	---



<p>Kommunale Jugendringe sind Kristallisationspunkte der Jugendverbandsarbeit. In Städten und Landkreisen Sachsens fördern sie die ehren- und hauptamtlichen Strukturen der Jugendarbeit vor Ort. Dafür braucht es eine gute Ausstattung. Wie gestaltet sich aus Ihrer Sicht künftig die FRL Jugendpauschale?</p>	<p>Wir wollen die Förderrichtlinie Jugendpauschale weiterentwickeln und so die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe bei der Stabilisierung und dem bedarfsgerechten Ausbau örtlicher Angebote der Jugendhilfe unterstützen.</p>	<p>Wir setzen uns weiterhin für eine starke Kinder- und Jugendhilfe ein, um sicherzustellen, dass alle jungen Menschen im Freistaat die gleichen Chancen auf ein gesundes und glückliches Aufwachsen haben. Wir erkennen die Ungleichverteilung von Ressourcen im Bereich der Jugendhilfe zwischen den Landkreisen in Sachsen und setzen uns dafür ein, landesweit gültige Mindeststandards zu etablieren. Ziel ist es sicherzustellen, dass alle Kinder unter gleichwertigen Bedingungen in Sachsen aufwachsen können. Wir wollen die Jugendpauschale weiterentwickeln, um die Leistungen der Jugendarbeit zu sichern und jedem Kind und Jugendlichen erreichbare Angebote zu bieten. Dies umfasst eine auskömmliche institutionelle und gut ausgestattete Förderung, um die soziale Arbeit zu stärken.</p>	<p>Hier gilt ähnliches wie bei der überörtlichen Förderung: Kontinuität und Verlässlichkeit in den Strukturen bei gleichzeitiger inhaltlicher Flexibilität sind die Aspekte, die es aus Sicht der SPD zu stärken gilt. Wichtig ist es uns außerdem, die Jugendpauschale demografiefest zu machen: Sinkende Kinderzahlen dürfen nicht dazu führen, dass Strukturen wegfallen.</p>	<p>Wir haben uns im Sächsischen Landtag in den letzten Jahren mehrfach für eine Erhöhung der Jugendpauschale ausgesprochen. Gerade bei zukünftig sinkender Anzahl junger Menschen, vor allem in den ländlichen Regionen, muss aber dennoch ein breites Angebot gewährleistet werden. Wir streben daher weiter eine Erhöhung der Pauschale an.</p>	<p>[Siehe vorherige Frage.]</p>	<p>Die Gestaltung der Förderung und Ausstattung der kommunalen Jugendringe in Sachsen durch die Jugendpauschale ist für die Partei Bündnis Sahra Wagenknecht - Vernunft und Gerechtigkeit von hoher Bedeutung. Diese Jugendpauschale sollte so ausgestaltet sein, dass sie eine solide Grundlage für die Förderung der ehren- und hauptamtlichen Strukturen der Jugendarbeit vor Ort bildet und eine gute Ausstattung der kommunalen Jugendringe gewährleistet. Hier sind unsere Überlegungen zur künftigen Gestaltung der Jugendpauschale:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedarfsorientierte Finanzierung</li> <li>• Flexible Mittelverwendung</li> <li>• Langfristige Planungssicherheit</li> <li>• Qualitätsentwicklung und Professionalisierung</li> <li>• Transparente Vergabe und Verwendung der Mittel</li> <li>• Partizipation + Mitbestimmung sowie Evaluation und Weiterentwicklung</li> </ul> <p>[Wir setzen uns] dafür ein, dass die Jugendpauschale in Sachsen so gestaltet wird, dass sie eine nachhaltige und effektive Förderung der kommunalen Jugendringe ermöglicht. Dies ist entscheidend, um die Jugendarbeit vor Ort zu stärken, Jugendliche zu unterstützen und ihre Beteiligung am gesellschaftlichen Leben zu fördern.</p>
---	--	--	--	---	---------------------------------	---



<p><b>Es ist wichtig, dass jeder junge Mensch mit seinen Anliegen, Fragen und auch Problemen ernst und wahrgenommen wird. Dafür braucht es flächendeckend, verschiedene und gut ausgebildete Ansprechpersonen. Was planen Sie, um dem Fachkräftemangel in der Jugend(verbands-)arbeit wirkungsvoll zu begegnen?</b></p>	<p>Wir werden die Sozialarbeit und den Einsatz multiprofessioneller Teams stärken, damit Angebote zu den Bedarfen der Kinder und Jugendlichen passen. Gleichzeitig ermöglicht diese Multiprofessionalität auch eine breitere Palette an Qualifikationen. Klar ist, dass wir die Kinder- und Jugendhilfe weiterhin unterstützen und stetig mit ihr gemeinsam auf neue Entwicklungen, Herausforderungen und Trends reagieren. Ebenso werden wir mit den Verbänden gemeinsam Möglichkeiten prüfen und erarbeiten, wie Soziale Arbeit zukunftsfest aufgestellt werden kann. Diese Möglichkeiten können bspw. Arbeitsbedingungen, die Anerkennung von Leistungen wie auch die Verlässlichkeit in der Planung umfassen. Gleichzeitig sehen wir, in allen Bereichen, großes Potenzial zur Freisetzung von Arbeitskraft durch die Einsparung bzw. Straffung bürokratischer Abläufe und die Digitalisierung. Nichtsdestotrotz ist klar, dass gerade im sozialen Bereich der Fach- und Arbeitskräftemangel besonders deutlich zutage treten wird.</p>	<p>Uns ist bewusst, dass besonders in ländlichen Gebieten die Gewinnung von geeigneten Fachkräften eine Herausforderung darstellt. Wir setzen uns dafür ein, landesweit gültige Mindeststandards zu etablieren. Dabei setzen wir auf die Weiterentwicklung der Jugendpauschale und eine auskömmliche institutionelle und gut ausgestattete Förderung, um die soziale Arbeit zu stärken. Langfristig soll die Jugendverbandsarbeit grundfinanziert werden, was die Beschäftigung von Verwaltungspersonal ermöglicht und somit Ressourcen für die direkte Arbeit mit jungen Menschen freigibt. Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, muss es ein breites und attraktives Angebot an Ausbildungsgängen geben. Die Duale Ausbildung gilt es zu stärken, zudem muss sie auf die Lebensrealität der jungen Menschen wie auch der Einrichtungen zugeschnitten sein. [...] Mit der Einführung der Dualen Hochschule ab dem 01. Januar 2025, die die Prinzipien der heutigen Berufsakademie übernimmt, ergeben sich neue Chancen [...]. Für uns ist klar: Um Fachkräfte zu gewinnen und zu sichern müssen wir auch an den allgemeinen Rahmenbedingungen für die berufliche Teilhabe von Arbeitnehmer*innen ansetzen. Hier geht es insbesondere um die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie [...].</p>	<p>Der Fachkräftemangel ist für alle Bereiche des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens eine große Herausforderung. 2,3 Millionen Sächsinen und Sachsen sind derzeit im erwerbsfähigen Alter. Blicken wir auf die Prognosen für 2040, sprechen wir dann nur noch von rund zwei Millionen Menschen. Das sind über 200.000 Menschen weniger, die für den Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen werden. Betroffen ist davon vor allem der ländliche Raum. Die Ursachen für den Mangel an Fach- und Arbeitskräften sind vielfältig und liegen zum Teil lang zurück. Ebenso vielfältig und langfristig orientiert müssen die Maßnahmen sein, die es zu ergreifen gilt. Um dem Mangel an Arbeits- und Fachkräften zu begegnen, braucht es Respekt für die Beschäftigten durch gute Arbeitsbedingungen und eine faire Bezahlung, die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, ein starkes Bildungssystem und das aktive Anwerben von Arbeitskräften aus dem In- und Ausland. Im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe ist aus Sicht der SPD eine verlässliche und auskömmliche Finanzierung der Angebote ein besonders wichtiger Baustein, um Fachkräfte zu gewinnen und zu binden. Befristete Arbeitsverhältnisse und kurze Projektstellen sind für Fachkräfte nicht attraktiv.</p>	<p>Seit Jahren steigen die Beschäftigtenzahlen im Sozialwesen. Dennoch ist ein Mangel zu beobachten. Dies liegt einerseits an den Arbeitsbedingungen und vermehrter Teilzeitarbeit, aber auch an den zunehmenden und vielschichtigen sozialen Problemlagen. Es wird dadurch immer schwieriger, Qualitätsstandards einzuhalten. Wir halten es für erforderlich, die bestehenden Strukturen zunächst einmal auf ihre Effizienz hin zu überprüfen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass durch die Masseneinwanderung verstärkt Kräfte benötigt werden, die an anderer Stelle fehlen. Es braucht aber auch langfristig entscheidende Maßnahmen, die auf gesellschaftlicher Ebene soziale Problemlagen verhindern.</p>	<p>Die Arbeitsbedingungen in der Kinder- und Jugendhilfe müssen dringend verbessert werden, um dieses Arbeitsgebiet für Fachkräfte attraktiv zu machen. Ein sicherer, unbefristeter, tariflich gebundener Arbeitsplatz muss der Normalfall sein. In stationären Einrichtungen muss mehr Personal zur Verfügung stehen, damit die Zahl der Fälle pro Fachkraft für Sozialarbeit verringert werden kann. Um den Fachkräftebedarf in der Sozialen Arbeit und in der Kinder- und Jugendhilfe zu decken, müssen die Ausbildungskapazitäten an sächsischen Hochschulen sowie in der Erzieherinnen- und Erzieherausbildung erweitert werden. Außerdem wollen wir die Ausbildung kostenfrei machen und bezuschussen. Um den Einstieg in den Beruf zu erleichtern, setzen wir uns für eine bessere Begleitung und Betreuung der Absolventinnen und Absolventen ein</p>	<p>Um dem Fachkräftemangel in der Jugend(verbands-)arbeit wirkungsvoll zu begegnen, [planen wir] verschiedene Maßnahmen, um flächendeckend gut ausgebildete Ansprechpersonen für junge Menschen zu gewinnen und zu fördern. Hier sind einige geplante Schritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Attraktivität des Berufsfeldes steigern durch angemessene Vergütung (bspw. Tarifverträge)</li> <li>• Qualifizierung und Weiterbildung</li> <li>• Förderung von Ausbildungsplätzen und Studiengängen</li> <li>• praktische Erfahrungen und Volontariate</li> <li>• gezielte Werbung</li> <li>• interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Berufsfeldern (z. B. Sozialarbeit, Pädagogik, Psychologie)</li> <li>• nachhaltige Personalentwicklung durch Mentoring-Programme, Supervision und Evaluierungen</li> </ul> <p>[...] Die Partei Bündnis Sahra Wagenknecht - Vernunft und Gerechtigkeit setzt sich dafür ein, dass die Jugendarbeit professionell und qualitativ gestaltet wird, um eine positive Entwicklung und Unterstützung für junge Menschen zu gewährleisten.</p>
---	---	--	--	---	---	--



<p><b>Junge Menschen übernehmen in Jugendverbänden Verantwortung. Vor allem als Gruppenleitung ist eine gute Qualifizierung essentiell. Dies leisten Jugendverbände und -ringe und tragen so zu einer Qualitätssicherung im jungen Ehrenamt bei. Wie stehen Sie zu einer kostenfreien JuLeiCa für alle in Sachsen?</b></p>	<p>Uns ist die Bedeutung der Jugendleitercard bewusst. Die kostenfreie Ausbildung ist von uns in der aktuellen Legislatur nicht nur parlamentarisch, sondern auch haushalterisch mit unteretzt worden. Eine abschließende Klärung konnte für die überörtliche Förderung bereits erreicht werden, hinsichtlich einer Regelung für die kommunale Ebene werden wir unsere Anstrengungen weiter fortsetzen.</p>	<p>Wir befürworten eine kostenfreie JuLeiCa für alle ehrenamtlichen Jugendleiter*innen, um die Qualität und die Professionalität in der Jugendarbeit zu sichern. Im aktuellen Koalitionsvertrag 2019-2024 haben sich die Regierungsparteien darauf verständigt, dass die Aus- und Weiterbildung der Juleica für die Teilnehmenden kostenfrei sein soll. Ein erster wichtiger Schritt in diese Richtung war die 100%ige Förderung der JuLeiCa auf überörtlicher Ebene. Wir BÜNDNISGRÜNE wollen die JuLeiCa sowohl auf überörtlicher als auch auf örtlicher Ebene kostenfrei machen. Dies fördert nicht nur das ehrenamtliche Engagement junger Menschen, sondern unterstützt auch die Gleichberechtigung aller Ehrenamtlichen. Indem wir die finanzielle Hürde für die Qualifizierung zur JuLeiCa abbauen, schaffen wir bessere Bedingungen für alle, die sich in der Jugendarbeit engagieren möchten und stärken so das Ehrenamt in Sachsen.</p>	<p>Die ehrenamtliche Jugendarbeit hat in Sachsen eine hohe Qualität – nicht zuletzt durch die Jugendleitercard (Juleica). Wir wollen die Juleica weiter stärken, indem die Aus- und Weiterbildung für alle kostenfrei wird. So wollen wir Jugendliche in ihrem Ehrenamt bestärken und dabei helfen, dass ihr außerschulisches Engagement wertgeschätzt wird.</p>	<p>Wir möchten die Aus- und Weiterbildung zur JuLeiCa kosten- und beitragsfrei gewähren. Denn es darf nicht sein, dass diejenigen Jugendlichen, die sich ehrenamtlich für die Gesellschaft engagieren möchten, die Aus- und Weiterbildung – als notwendige Zugangsvoraussetzung – nicht erstattet bekommen.</p>	<p>Wir sind dafür.</p>	<p>Wir unterstützen die Idee einer kostenfreien JuLeiCa (Jugendleiter/in-Card) für alle in Sachsen. Die JuLeiCa ist ein wichtiges Instrument zur Qualifizierung von Jugendleitungen in Jugendverbänden und -ringen. Hier sind unsere Überlegungen dazu:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung des Ehrenamts</li> <li>• Qualitätssicherung in der Jugendarbeit</li> <li>• Zugang zu Bildung und Teilhabe</li> <li>• Stärkung der Jugendverbände</li> <li>• Unterstützung der Jugendarbeit auf kommunaler Ebene</li> </ul> <p>Die Partei Bündnis Sahra Wagenknecht - Vernunft und Gerechtigkeit setzt sich dafür ein, dass Bildung und Qualifizierung im Bereich der Jugendarbeit zugänglich und kostenfrei gestaltet werden. Eine kostenfreie JuLeiCa für alle in Sachsen ist daher ein Schritt in die richtige Richtung, um das ehrenamtliche Engagement junger Menschen zu unterstützen und die Qualität der Jugendarbeit nachhaltig zu sichern.</p>
--	---	--	--	---	------------------------	--